



EMBASSY OF SWITZERLAND

WASHINGTON D.C. 20008, 17. Dezember 1964

2900 Cathedral Avenue N.W.  
Telephone HO 2-1811/7

Ref.: ZE/gy

PA					
28.12					
ERD	28. Dez. 1964				
Ref.	p B 5130. Congo-Lit. ✓				

p A 2134 Washington  
 Herrn Bundesrat Friedrich T. Wahlen  
 Vorsteher des Eidgenössischen  
 Politischen Departements

B e r n

Herr Bundesrat,

Am 10. Dezember war George Ball zum Nachtessen im kleinen Kreise bei uns zu Hause. Nach Tisch wurde wie gewohnt politisiert, und das Gespräch betraf unter anderem auch die Rettungsoperation der Belgier und Amerikaner im Kongo. Dabei bat mich George Ball, Ihnen für unsere kurze Dankesbotschaft für die Rettung einiger Schweizer im Kongo zu danken. "Auch wenn man eine humanitäre Aktion unternimmt, wird man heute beschimpft, weil es den chinesisch gefärbten Kommunisten einfach nicht passt. Deshalb war es wohltuend, ein Wort des Dankes zu erhalten."

Der anwesende schwedische Botschafter befragte mich dann über Sinn und Tragweite unserer Demarche. Die schwedische Regierung hat der belgischen Regierung gedankt, nicht aber dem State Department. Inzwischen haben die Schweden das Versäumte nachgeholt.



Ferner erläuterte uns George Ball bei diesem Anlass den Aufbau und den Inhalt der Rede, welche Adlai Stevenson am 14. Dezember vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Beantwortung der Angriffe gegen die USA halten werde. Auf meine Frage, weshalb in der Rede kein Abschnitt über Grundsätze des Völkerrechts vorgesehen sei, sagte George Ball, die Wilden in Afrika hätten ja kein Verständnis dafür. Im übrigen wollte er wissen, an welche konkreten internationalen Abkommen ich dachte. Ich dachte an Art. 3 der Genfer Konvention über den Schutz der Zivilbevölkerung im Falle eines nicht zwischenstaatlichen Krieges auf dem Gebiet einer der vertragschliessenden Parteien, antwortete ich. Mit einem kurzen Begleitbrief sandte ich ihm nachträglich den französischen Wortlaut des erwähnten Artikels zu. Montag, den 14. Dezember erwähnte Adlai Stevenson in seiner Rede diese sehr instruktive Bestimmung.

Im übrigen wurde sehr viel über die MLF, die politische Einigung Europas und den Common Market gesprochen, doch blieb das Gespräch akademisch.

Ich versichere Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung *und Ergebenheit*.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

